



Jahresbericht Rapport annuel 2008

SROSVV OAASA

Selbstregulierungsorganisation
des Schweizerischen Versicherungsverbandes
zur Bekämpfung der Geldwäscherei

Organisme d'autorégulation de
l'Association Suisse d'Assurances
pour la lutte contre le blanchiment d'argent

Herausgeber/Publié par:

Schweizerischer Versicherungsverband SVV
Association Suisse d'Assurances ASA
C. F. Meyer-Strasse 14
Postfach 4288, CH-8022 Zürich
Tel. +41 44 208 28 28
Fax +41 44 208 28 00

Zuständiges Gremium/Organe responsable:

Selbstregulierungsorganisation
des Schweizerischen Versicherungsverbandes
zur Bekämpfung der Geldwäscherei

Organisme d'autorégulation de
l'Association Suisse d'Assurances
pour la lutte contre le blanchiment d'argent

Redaktion und Kontaktperson/**Rédaction et personne à contacter:**

Thomas Jost
C. F. Meyer-Strasse 14
Postfach 4288, CH-8022 Zürich
Tel. +41 44 208 28 64
thomas.jost@svv.ch

Bestelladresse/Commandes:

www.svv.ch

© 2009 Schweizerischer Versicherungsverband, Zürich
Association Suisse d'Assurances, Zurich
Stand 30. Juni 2009/Etat au 30 juin 2009

Vorwort des Präsidenten	4
Vereinsorgane	5
Tätigkeitsbericht	6
Berichterstattung der Mitglieder	7
Avant-propos du président	8
Organes de l'association	9
Rapport d'activité	10
Rapports fournis par les membres	11

Vorwort des Präsidenten

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Umsetzung der Verordnung des Bundesamtes für Privatversicherungen (BPV) über die Bekämpfung der Geldwäscherei (GwV BPV) und des revidierten Reglements SRO-SVV. Dieses wurde vom BPV am 29. August 2008 genehmigt und trat rückwirkend auf den 1. Januar 2008 in Kraft.

Das System der Selbstregulierung der Finanzintermediäre hat sich im Versicherungsbereich bewährt und soll beibehalten werden. Im Einklang mit dem Bundesrat bekennen sich die Lebensversicherer zu einem sauberen und integren Finanzplatz Schweiz. Sie beobachten insbesondere die Entwicklung der internationalen Wirtschaftskriminalität aufmerksam und treffen rechtzeitig die erforderlichen Massnahmen. Eine hohe Sensibilisierung und eine permanente Schulung der Mitarbeitenden auf allen Stufen ermöglichen, präventive Massnahmen und griffige Vorschriften zu erlassen. Die Assekuranz leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung des Vertrauens- und Rufschutzes des Finanzplatzes Schweiz und der schweizerischen Versicherungswirtschaft.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitenden in den Versicherungsunternehmen für ihre gewissenhafte Arbeit zur Umsetzung der gesetzlichen und reglementarischen Sorgfaltspflichten. Der Dank richtet sich auch an die Mitglieder der Fachkommission Geldwäscherei, welche in zeitintensiver Arbeit die Vorgaben der Aufsichtsbehörde im Reglement SRO-SVV praxisingerecht umgesetzt und so den Vorstand und die Vereinsmitglieder unterstützt haben.

Entwicklung in der EU

Mit Ausnahme von Belgien, Irland, Spanien und Schweden haben bis Ende 2008 alle EU-Mitgliedstaaten die [3. EU-Geldwäscherichtlinie](#) vom 25. November 2005 umgesetzt. Finnland, Frankreich und Polen setzen die Richtlinie nur teilweise um. Die Richtlinie regelt insbesondere, welche Politisch Exponierten Personen unter dem Begriff PEP zu verstehen sind, und dass dies nur ausländische Personen und deren Angehörige betreffen soll.

Derzeit zählen nach der Financial Action Task Force on Money Laundering (FATF) *keine* Länder zu den «nicht kooperativen Ländern» mit ungenügenden Geldwäschereibestimmungen.

Eidgenössische Ebene

In der Herbstsession 2008 haben die eidgenössischen Räte dem [Bundesgesetz zur Umsetzung der revidierten Empfehlungen der Groupe d'action financière](#) zugestimmt. Es ist auf den 1. Februar 2009 in Kraft getreten. Das Gesetz ist die Grundlage für die Revision verschiedener anderer Gesetze, namentlich des GwG, und bedingt auch die Anpassung von für Finanzintermediäre geltenden Verordnungen der spezialgesetzlichen Aufsichtsbehörden. Es dehnt den Geltungsbereich des GwG auf die Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung aus und enthält einige Massnahmen, mit denen die Wirksamkeit des schweizerischen Abwehrdispositivs erhöht und der generelle Schutz des Finanzplatzes Schweiz verstärkt werden soll.

Das [Bundesgesetz über die eidgenössische Finanzmarktaufsicht \(FINMAG\)](#) ist am 1. Januar 2009 in Kraft getreten. Damit wird die Finanzmarktaufsicht, welche in der Schweiz bisher im Wesentlichen durch die Eidgenössische Bankenkommission (EBK), das Bundesamt für Privatversicherung (BPV) und die Kontrollstelle zur Bekämpfung der Geldwäscherei (Kst GwG) ausgeübt wurde, künftig von einer einzigen Behörde wahrgenommen.

Geschäftstelle

Revision des Reglements SRO-SVV

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Anpassung des bisherigen Reglements an die GwV BPV. Mit Verfügung vom 29. August 2008 hat das BPV das revidierte Reglement SRO-SVV genehmigt und auf den 1. Januar 2008 in Kraft gesetzt. Es ersetzt das Reglement vom November 2000 und spätere Änderungen. Das Reglement ist für alle Mitglieder SRO-SVV verbindlich und geht für diese der GwV BPV vor.

Die wichtigsten Änderungen betreffen namentlich die Unterstellung der gebundenen Selbstvorsorge unter das Reglement, die Identifizierung der Vertragspartei bei Geldwäschereiverdacht, Geschäftsbeziehungen mit erhöhtem Geldwäschereirisiko, die Verantwortung des obersten Geschäftsführungsorgans, die Delegation von Sorgfaltspflichten und die Überwachung der Geschäftsbeziehungen.

Verträge der [gebundenen Selbstvorsorge](#) (Säule 3a) werden neu dem Reglement unterstellt. Abschlüsse vor dem 1. Januar 2008 müssen nicht auf Geldwäschereibestimmungen überprüft, also insbesondere auch nicht nachidentifiziert werden.

Bei *Geldwäschereverdacht* ist die Vertragspartei nach GwG immer zu identifizieren, auch wenn die Einmalanlage oder die periodische Prämienzahlung für einen Versicherungsvertrag mit Sparanteil den Betrag von CHF 25 000 pro Vertrag innert 5 Jahren nicht übersteigen. Bei *unplausiblen Geschäften* darf sich der Versicherer nicht auf die Identifikation der Vertragspartei und auf die Feststellung der wirtschaftlich berechtigten Person beschränken. Vielmehr besteht für ihn die weitergehende, konkrete Sorgfaltspflicht, beim Vorliegen von Ungewöhnlichkeiten zusätzliche Abklärungen über die Hintergründe und den Zweck des beabsichtigten Geschäfts zu treffen.

Der Entscheid über die Aufnahme und Änderungen von Geschäftsbeziehungen mit *politisch exponierten Personen (PEP)* liegt der erhöhten Risiken wegen ausschliesslich beim obersten Geschäftsführungsorgan, zumindest aber bei einem seiner Mitglieder.

Mit der *Delegation* überträgt das Versicherungsunternehmen gewisse Sorgfaltspflichten einem Dritten. Zu diesem Zweck schliessen die Parteien eine Delegationsvereinbarung ab. Die Geldwäschereibekämpfung der Lebensversicherer basiert auf dem *risikobasierten Ansatz*. Das Reglement verpflichtet deshalb das Versicherungsunternehmen, mit einer systematischen und angemessenen Risikoüberwachung sicherzustellen, dass die Vertragspartei bei Erreichen der massgeblichen Beträge identifiziert wird und die Risiken ermittelt werden, die eine besondere Abklärung erfordern.

Kommentar zum Reglement

Mit dem revidierten Reglement SRO-SVV ist auch in 3. Auflage der Kommentar zum Reglement publiziert worden. Er erhebt keinen Anspruch auf wissenschaftliche Vollständigkeit und versteht sich als praxisbezogene Auslegungshilfe bei der Anwendung des Reglements.

Die Anfragen von Mitgliedern haben gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Sie betrafen vor allem die Auslegung von Reglementsbestimmungen. Der Rückgang der Anfragen ist mit einer Folge des überarbeiteten Kommentars zum revidierten Reglement.

Im Berichtsjahr erstatteten die Mitgliedsgesellschaften in 15 Fällen Meldung an die Meldestelle für Geldwäscherei (2007: 13 Fälle). Die Meldungen betrafen zur Hauptsache den Verdacht der Prämienzahlungen aus Geldern krimineller Herkunft, die Unplausibilität von Vertrags-

abschlüssen trotz zusätzlicher Abklärungen sowie die Plausibilität von Transaktionen. Von den erstatteten Meldungen wurde 87 % an die Strafverfolgungsbehörden weitergeleitet. Dies zeigt die hohe Sensibilisierung der Mitarbeitenden in den internen Fachstellen.

SRO-SVV

Ivo Furrer, Präsident

Vereinsorgane

Mitglieder

Im Berichtsjahr gehörten 24 Versicherungsunternehmen der SRO-SVV an. Die Jahresrechnung 2007 und das Budget 2008 wurden in der Vereinsversammlung verabschiedet und dem Vorstand Décharge erteilt. Der Mitgliederbeitrag wurde neu auf CHF 10 000 festgesetzt.

Vorstand und Fachkommission Geldwäscherei

Der *Vorstand* SRO-SVV hielt im Jahre 2008 5 Sitzungen ab (17. Januar, 28. März, 3. Juli, 13. August, 30. Oktober). Die *Fachkommission Geldwäscherei* befasste sich in zeitintensiver Arbeit mit der Ausarbeitung des Reglements und des Kommentars. Nur dank dem grossen Einsatz aller Mitglieder der Fachkommission war es möglich, den Kommentar zeitgleich mit der Genehmigung des Reglements durch das BPV zu publizieren. Der Präsident der Fachkommission nahm an den Sitzungen mit dem BPV teil und erhielt so Gelegenheit, die Meinung der Fachkommission zur Reglementsrevision zu vertreten.

Im Zusammenhang mit der Revision des Reglements fanden mehrere Besprechungen zwischen einer Delegation des BPV und der SRO-SVV statt. Schwerpunkte der Diskussionen waren die Unterstellung der Verträge der gebundenen Selbstvorsorge unter die Sorgfaltspflichten, die Überwachung der Geschäftsbeziehungen sowie die Übergangsbestimmungen. Die Delegation der SRO-SVV brachte vor allem ihre Bedenken betreffend die praktische Durchführung von behördlichen Vorgaben vor.

Die *Geschäftsstelle* der SRO-SVV wurde durch Adrian Gröbli (Ressortleiter Personenversicherungen des SVV) und Thomas Jost (Bereichsleiter Lebensversicherung des SVV) betreut.

Zusammensetzung des *Vorstandes SRO-SVV*
(Stand 30. Juni 2009):

- Ivo Furrer (Swiss Life), Präsident
- Conrad Gähler (Generali Personenversicherungen)
- Peter Kappeler (Allianz Suisse)
- Donald Desax (Helvetia)
- Imre B. Emmerth (Pax Leben)
- Fabian Rupprecht (AXA Winterthur)
- Franz Josef Kaltenbach (Bâloise)
- Daniel Loup (Die Mobiliar)
- Hans-Jakob Stahel (Swiss Life)
- Anton Peter (Nationale Suisse)
- Klemens Binswanger (Swiss Re)
- Renato Morelli (Vaudoise)
- Paul Rabaglia (Groupe Mutuel Vie)
- Yvonne Lang Ketterer (Zürich Schweiz)

Zusammensetzung der *Fachkommission Geldwäscherei*
(Stand 30. Juni 2009):

- Eugen Müller (Swiss Life), Vorsitz,
- Joël Lässer (Bâloise)
- Pascale Gavallér (Zürich Schweiz)
- Frank Kilchenmann (Helvetia)
- Isabella De Righetti (AXA Winterthur)
- Stefan Plattner (Nationale Suisse)
- Regina Häfliger (Allianz Suisse)
- David Küttel (Generali Schweiz Holding)
- Gabriela Kolly (Die Mobiliar)
- Andreas Kiry (Pax Leben)

Tätigkeitsbericht

Schwerpunkte der Aktivitäten im Berichtsjahr waren:

- Anpassung des Reglements SRO-SVV unter Berücksichtigung des Anliegens des BPV;
- Umsetzung des genehmigten Reglements in den Fachbereichen der Mitgliedsgesellschaften SRO-SVV;
- Anpassung der Schulungsunterlagen.

Externe Revision

Nach Art. 26 Reglement SRO-SVV (in der ab 1. Januar 2008 geltenden Fassung) haben die Mitgliedsgesellschaften neben ihrer internen Revisions- oder Kontrollstelle einen von der Geschäftsleitung und der Verwaltung unabhängigen externen Beauftragten zu bezeichnen, der auf Anordnung des Vorstandes SRO-SVV hin und nach dessen Vorgaben die Einhaltung der Sorgfaltspflichten kontrolliert. Für das Berichtsjahr 2008 bezeichnete der Vorstand fünf Versicherungsunternehmen, bei denen eine externe Revision durchzuführen war.

Als Prüffelder für die Revision, welche für alle innerhalb einer Zeitspanne von vier Jahren zu prüfenden Versicherungsunternehmen einheitlich definiert werden, wurden festgelegt:

- Interne Organisation zur Verhinderung der Geldwäscherei (Art. 8 GwG);
- Ausbildung (Art. 8 GwG);
- Meldepflicht und Vermögenssperre (Art. 9 und 10 GwG);
- Dokumentation (Art. 7 GwG).

Alle Revisionsberichte bestätigen, dass die gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen in den vorgegebenen Prüffeldern grundsätzlich eingehalten und umgesetzt wurden. Den geprüften Mitgliedsgesellschaften wird attestiert, dass sie über eine zweckmässige Organisation zur Umsetzung der Sorgfaltspflichten verfügen.

Die festgestellten Mängel waren vorab organisatorischer Natur und betrafen im Berichtsjahr zur Hauptsache:

- Zweckmässige Organisation zur Umsetzung der GwG-Vorschriften;
- Verbesserung der internen Abläufe;
- Verbesserung der internen Dokumentation (Dokumentation der stichprobenweise durchgeführten Überprüfung der Anträge);
- Systematische Kontrolle, ob alle Mitarbeitenden geschult worden sind;
- Periodische Kontrolle von abgeschlossenen Verträgen mit erhöhten Risiken durch die interne Fachstelle und Dokumentation der Prüfungen.

Berichterstattung der Mitglieder

Alle Mitgliedsgesellschaften sind der reglementarischen Verpflichtung zur jährlichen Berichterstattung nachgekommen. Der Fragebogen «Berichterstattung SRO Geschäftsjahr 2008» wurde hinreichend beantwortet und mit den notwendigen Unterlagen versehen. Die ausgefüllten Fragebogen liegen der Geschäftsstelle SRO-SVV vollständig vor.

Feststellung zu den Berichten

a) interne Organisation

Die Einhaltung der gesetzlichen und reglementarischen Sorgfaltspflichten wurde bei den Mitgliedern durch die interne – teilweise auch durch eine externe – Revisionsstelle stichprobenweise geprüft. Gravierende Mängel wurden bei keinem Versicherungsunternehmen festgestellt. Bemerkungen der Revisionsstellen zu leichten Mängeln in der Handhabung der Sorgfaltspflichten führten zur Überarbeitung der internen Weisungen und zur Optimierung von Betriebsabläufen. Zudem wurden die internen Kontrollen ausgebaut und die Kundendossiers nachgebessert.

b) Schulung

Die Mitglieder haben die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden im Innen- und Aussendienst sowie der Broker weiter ausgebaut. Sie verfügen über EDV-unterstützte Basis- und Fortsetzungsmodule.

c) Systemunterstützung

Grössere Versicherungsunternehmen verfügen zumeist über eine Name-Matching-Software zur Erkennung von PEP und von terrorismusverdächtigen Personen.

d) Statistik

Die Zahl der Meldungen an die interne Fachstelle zur Bekämpfung der Geldwäscherei (Meldungen von im Zusammenhang mit der Wahrnehmung der Sorgfaltspflichten erkannten Unregelmässigkeiten und von anderen Umständen, die auf eine mögliche Geldwäscherei hindeuten können) ist im Berichtsjahr erneut rückläufig. In ca. 220 Fällen beantworteten die internen Fachstellen Anfragen der Fachbereiche schriftlich (Vorjahr ca. 250). Die intensive und praxisbezogene Ausbildung der Mit-

arbeitenden in den Fachbereichen, aber auch die Entwicklungen im Neugeschäft sind Gründe für den Rückgang der Anfragen.

Die Anfragen betrafen zur Hauptsache:

- Einforderung zusätzlicher Unterlagen;
- Vertiefte Abklärungen bei ungewöhnlichen Transaktionen;
- Erneute Identifizierung der Vertragspartei oder erneute Feststellung der wirtschaftlich berechtigten Person;
- Abklärung der Hintergründe (Ungewöhnlichkeiten);
- Auszahlungssperre;
- Meldungen nach Art. 9 GwG an die MROS.

e) Geplante Massnahmen für 2009

- Überprüfung von Arbeitsabläufen (Prozessen);
- Anpassung der internen GwG-Vorschriften an das neue Reglement SRO-SVV;
- Überprüfung der Kundendossiers;
- Einführung und Anpassung der Name-Matching-Software;
- Themenspezifische Schulungen;
- Verbesserte Abgleichungen von Kundendaten mit Word-Check-Einträgen.

Avant-propos du président

L'année sous revue a été marquée par la mise en œuvre de l'ordonnance de l'OFAP sur la lutte contre le blanchiment d'argent (OBA OFAP) et du Règlement OA-ASA révisé. Ce dernier a été approuvé le 29 août 2008 par l'OFAP et est entré rétroactivement en vigueur le 1^{er} janvier 2008.

Le système de l'autorégulation des intermédiaires financiers s'est révélé bon dans le secteur de l'assurance et doit être maintenu. En accord avec le Conseil fédéral, les assureurs-vie se prononcent pour une place financière suisse propre et intègre. Ils suivent avec une attention particulière la manière dont la criminalité économique internationale évolue et prennent en temps utile les mesures qui s'imposent. Une sensibilisation poussée des collaborateurs de tous niveaux et leur formation continue permettent de prendre des mesures préventives et d'émettre des directives incisives. Ce faisant, l'assurance contribue dans une large mesure à maintenir la confiance dans la place financière suisse et le secteur suisse de l'assurance et à soutenir leur réputation.

Le Comité remercie toutes les collaboratrices et tous les collaborateurs des entreprises d'assurance pour le travail consciencieux qu'ils ont accompli pour mettre en application les obligations de diligence prescrites par la loi et les règlements. Ces remerciements s'adressent aussi aux membres de la Commission d'experts en blanchiment d'argent qui, par leur travail assidu, ont su transposer les exigences de l'autorité de surveillance de manière praticable dans le Règlement OA-ASA et ont ainsi apporté leur soutien au Comité et aux membres de l'Association.

Evolution au sein de l'UE

Tous les Etats membres de l'UE, à l'exception de la Belgique, de l'Irlande, de l'Espagne et de la Suède, ont mis la *3^e directive UE sur le blanchiment d'argent* du 25 novembre 2005 en application. La Finlande, la France et la Pologne ne l'ont que partiellement mise à exécution. La directive définit notamment quelles sont les personnes politiquement exposées qui répondent à la notion de PPE et précise que cette notion ne doit s'appliquer qu'à des personnes étrangères et à leurs proches parents. Pour l'heure, aucun pays n'est, selon la Financial Action Task Force on Money Laundering (FATF), à ranger parmi les « pays non coopératifs » présentant des dispositions insuffisantes en matière de blanchiment d'argent.

Au niveau fédéral

Dans leur session d'automne 2008, les Chambres fédérales ont adopté la *loi fédérale sur la mise en application des recommandations révisées du Groupe d'action financière (GAFI)*. La loi a pris effet le 1^{er} février 2009 et constitue la base pour la révision de diverses autres lois, notamment celle sur le blanchiment d'argent (LBA), et entraîne aussi l'adaptation des ordonnances des autorités de surveillance instituées par des lois spéciales s'appliquant aux intermédiaires financiers. La loi étend le champ d'application de la LBA à la lutte contre le financement du terrorisme et contient quelques mesures destinées à accroître le dispositif défensif suisse et à renforcer la protection générale de la place financière suisse. *La loi sur l'Autorité fédérale de surveillance des marchés financiers (LFINMA)* est entrée en vigueur le 1^{er} janvier 2009. De ce fait, la surveillance des marchés financiers, jusqu'ici essentiellement exercée en Suisse par la Commission fédérale des banques (CFB), l'Office fédéral des assurances privées (OFAP) et l'Autorité de contrôle pour la lutte contre le blanchiment d'argent (AdC LBA), est désormais assumée par une seule autorité.

Secrétariat

Révision du Règlement OA-ASA

L'année de référence a été dominée par l'adaptation de l'ancien Règlement aux nouvelles dispositions de l'OBA OFAP. Par décision du 29 août 2008, l'OFAP a approuvé le Règlement OA-ASA révisé et l'a fait entrer en vigueur au 1^{er} janvier 2008. Le Règlement révisé remplace le Règlement du 8 novembre 2000 et ses modifications ultérieures. Le Règlement a force obligatoire pour tous les membres de l'OA-ASA et a le pas sur l'OBA OFAP.

Les principales modifications concernent notamment la subordination au Règlement de la prévoyance individuelle liée, la vérification du cocontractant en cas de soupçon de blanchiment d'argent, les relations d'affaires présentant un risque de blanchiment accru, la responsabilité de l'organisme suprême de direction, la délégation des obligations de diligence et la surveillance des relations d'affaires.

Les contrats de la *prévoyance individuelle liée* (pilier 3a) sont désormais soumis au Règlement. Les contrats conclus avant le 1^{er} janvier 2008 n'ont pas à être contrôlés sur base des dispositions en matière de blanchiment d'argent et n'ont, notamment, pas non plus à faire l'objet d'une identification ultérieure.

En cas de *soupçon de blanchiment d'argent*, l'identité du cocontractant doit toujours être vérifiée selon la LBA, même si la prime unique ou les primes périodiques pour un contrat d'assurance sur la vie à constitution d'épargne n'excèdent pas le montant de CHF 25 000 par contrat en l'espace de 5 ans.

En cas d'*affaires insolites*, l'assureur ne doit pas se borner à vérifier l'identité du cocontractant et à identifier l'ayant droit économique. En présence de circonstances insolites, il a plutôt l'obligation de diligence réelle et complémentaire de procéder à des clarifications de l'arrière-place économique et de la finalité de l'opération envisagée.

La décision d'établir ou de modifier des relations d'affaires avec des *personnes politiquement exposées* (PPE) incombe exclusivement – en raison des risques accrus – à l'organe suprême de direction ou, pour le moins, à l'un de ses membres.

Par le jeu de la *délégation*, l'entreprise d'assurance délègue certaines obligations de diligence à un tiers. A cet effet, les parties passent une convention de délégation. La lutte contre le blanchiment d'argent menée par les assureurs-vie est *axée sur le risque*. Le Règlement oblige donc les entreprises d'assurance à garantir, au moyen d'une surveillance systématique et adéquate des risques, que l'identité du cocontractant soit vérifiée lorsque les montants déterminants sont atteints, et que les risques qui exigent une clarification particulière soient identifiés.

Commentaire sur le Règlement

Le Règlement OA-ASA ayant fait l'objet d'une révision, le Commentaire sur le Règlement a aussi fait l'objet d'une 3^{ème} édition. Le Commentaire ne prétend pas être scientifiquement exhaustif, mais veut être une aide pour l'application pratique et l'interprétation du Règlement.

Les questions émanant des membres ont été moins nombreuses que l'année précédente. Elles portaient surtout sur des questions d'interprétation de certaines dispositions du Règlement. Le recul des demandes est notamment dû au remaniement du Commentaire sur le Règlement révisé.

En 2008, les compagnes membres ont annoncé 15 cas (13 cas en 2007) de soupçon de blanchiment d'argent au Bureau de communication en matière de blanchiment d'argent (MROS). Les annonces concernaient surtout le soupçon de primes payées par de l'argent d'ori-

gine criminelle, le caractère non plausible de conclusion de contrats malgré des élucidations complémentaires, ainsi que la plausibilité des transactions. Au total, 87 % des annonces reçues ont été transmises aux autorités répressives. Ces chiffres reflètent combien les collaborateurs des services internes spécialisés ont été sensibilisés au problème du blanchiment d'argent.

OA-ASA

Ivo Furrer, président

Organes de l'association

Membres

Pour l'exercice 2008, l'OA-ASA comptait 24 entreprises d'assurance. Les comptes annuels 2007 et le budget 2008 ont été approuvés par l'assemblée de l'association et décharge a été donnée au Comité. La cotisation des membres a été portée à CHF 10 000.

Comité et Commission d'experts en blanchiment d'argent

En 2008, le Comité OA-ASA a tenu 5 séances (17 janvier, 28 mars, 3 juillet, 13 août, 30 octobre).

La Commission d'experts en blanchiment d'argent a consacré beaucoup de temps à la mise au point du Règlement et du Commentaire. Ce n'est que grâce au grand esprit d'engagement de tous les membres de la Commission d'experts qu'il a été possible de publier le Commentaire pratiquement au moment où le Règlement a été approuvé par l'OFAP. Le président de la Commission d'experts a participé aux séances avec l'OFAP et a ainsi eu l'occasion de faire valoir l'avis de ladite commission au sujet de la révision du Règlement.

Dans le contexte de la révision du Règlement, plusieurs entretiens ont eu lieu entre une délégation de l'OFAP et une délégation de l'OA-ASA. Les discussions ont essentiellement porté sur la subordination des contrats de la prévoyance individuelle liée aux obligations de diligence, sur la surveillance des relations d'affaires, ainsi que sur les dispositions transitoires. La délégation de l'OA-ASA a surtout fait part de ses réserves en ce qui concerne l'application pratique des prescriptions administratives.

Le secrétariat de l'OA-ASA a été pris en charge par Adrian Gröbli (responsable du Département Assurances de per-

sonnes de l'ASA) et Thomas Jost (responsable du Département Vie de l'ASA).

Composition du *Comité de l'OA-ASA* (Etat au 30 juin 2009) :

- Ivo Furrer (Swiss Life), président
- Conrad Gähler (Generali Assurances de personnes)
- Peter Kappeler (Allianz Suisse)
- Donald Desax (Helvetia)
- Imre B. Emmerth (Pax Vie)
- Fabian Rupprecht (AXA-Winterthur)
- Franz Josef Kaltenbach (Bâloise)
- Daniel Loup (La Mobilière)
- Hans-Jakob Stahel (Swiss Life)
- Anton Peter (Nationale Suisse)
- Klemens Binswanger (Swiss Re)
- Renato Morelli (Vaudoise)
- Paul Rabaglia (Groupe Mutuel Vie)
- Yvonne Lang Ketterer (Zurich Suisse)

Composition de la *Commission d'experts en blanchiment d'argent* (Etat au 30 juin 2009) :

- Eugen Müller (Swiss Life), président
- Joël Lässer (Bâloise)
- Pascale Gavallér (Zurich Suisse)
- Frank Kilchenmann (Helvetia Assurances)
- Isabella De Righetti (AXA-Winterthur)
- Stefan Plattner (Nationale Suisse)
- Regina Häfliger (Allianz Suisse)
- David Küttel (Generali Suisse Holding)
- Gabriela Kolly (La Mobilière)
- Andreas Kiry (Pax Vie)

Rapport d'activité

En 2008, les principales activités ont été :

- Adaptation du Règlement OA-ASA pour tenir compte des exigences de l'OFAP ;
- Mise en œuvre du Règlement approuvé dans les services spécialisés des compagnies membres de l'OA-ASA ;
- Adaptation du matériel de formation.

Révision externe

L'article 26 du Règlement OA-ASA (dans la version valable à compter du 1^{er} janvier 2008) stipule que les compagnies membres doivent désigner, en plus de leur organe de révision ou de contrôle internes, un mandataire externe ne dépendant ni de la direction ni de l'administration et qui, sur ordre exprès du Comité de l'OA-ASA et selon ses instructions, vérifie l'observation des obligations de diligence selon la LBA. Pour 2008, le Comité a désigné cinq entreprises d'assurance auprès desquelles une révision externe devait être effectuée.

Les points à contrôler lors de la révision externe, définis de manière uniforme pour toutes les compagnies à contrôler dans un laps de temps de 4 ans, sont :

- Organisation interne pour empêcher le blanchiment d'argent (art. 8 LBA) ;
- Formation (art. 8 LBA) ;
- Obligation de communiquer et blocage des avoirs (art. 9 et 10 LBA) ;
- Documentation (art. 7 LBA).

Tous les rapports de révision confirment que les dispositions légales et réglementaires ont été respectées et appliquées en ce qui concerne les points à contrôler prescrits. Les compagnies membres contrôlées reçoivent une attestation selon laquelle elles disposent d'une organisation appropriée pour la mise en œuvre des obligations de diligence.

Les manquements constatés relevaient surtout de l'organisation et, en 2008, concernaient surtout :

- L'organisation appropriée pour la mise en œuvre des dispositions de la LBA ;
- L'amélioration des processus de travail internes ;
- L'amélioration de la documentation interne (documentation relative aux contrôles par sondage des propositions) ;
- La vérification systématique que tous les collaborateurs ont suivi une formation ;
- Le contrôle périodique des contrats conclus présentant des risques accrus par le service interne spécialisé et la documentation des contrôles.

Rapports fournis par les membres

Toutes les compagnies-membres se sont acquittées de l'obligation de fournir un rapport annuel. Il a été répondu de manière complète au questionnaire « Rapport OA sur l'exercice 2008 » et les documents nécessaires y ont été joints. Tous les questionnaires remplis se trouvent au secrétariat de l'OA-ASA.

Constatations afférentes aux rapports

a) Organisation interne

L'observation des obligations légales et réglementaires de diligence a fait l'objet de sondages effectués auprès des compagnies membres par un organe de contrôle interne ou parfois externe. De graves insuffisances n'ont été constatées auprès d'aucune entreprise d'assurance. Les remarques des organes de révision relatives à des manquements mineurs dans l'observation des obligations de diligence ont entraîné le remaniement des directives internes et une optimisation des processus de travail. Par ailleurs, les contrôles internes ont été affinés et des améliorations ont été apportées aux dossiers des clients.

b) Formation

Les compagnies membres ont encore perfectionné la formation de base et continue de leurs collaborateurs des services tant internes qu'externes, comme celle des courtiers. Elles disposent de modules de base et de suivis assistés par ordinateur.

c) Systèmes assistés

Les entreprises d'assurance plus importantes disposent le plus souvent d'un « Name-Matching-Software » pour identifier les PPE et les personnes suspectes de terrorisme.

d) Statistique

En 2008, le nombre de communications adressées aux services spécialisés internes de lutte contre le blanchiment d'argent (communications d'irrégularités décelées dans le cadre de l'observation des obligations de diligence ou de toute autre circonstance pouvant faire supposer un blanchiment d'argent) a une fois encore diminué. Dans environ 220 cas, les services spécialisés

internes ont répondu par écrit aux questions des services concernés (environ 250 cas en 2007). Le recul des demandes est notamment dû à la formation poussée et axée sur la pratique des collaborateurs des services internes spécialisés, mais également à la manière dont les affaires nouvelles ont évolué.

Les demandes avaient principalement pour objet :

- Une demande de documents supplémentaires ;
- Des clarifications plus approfondies lors de transactions inhabituelles ;
- Le renouvellement de la vérification de l'identité du cocontractant ou le renouvellement de l'identification de l'ayant droit économique ;
- La clarification de l'arrière-plan économique (caractère insolite) ;
- Le blocage des paiements ;
- Les communications au MROS selon l'art. 9 LBA.

e) Mesures prévues pour 2009

- Contrôle de l'organisation du travail (processus) ;
- Adaptation des prescriptions LBA internes au nouveau Règlement OA-ASA ;
- Contrôle des dossiers clients ;
- Introduction et adaptation du « Name-Matching-Software » ;
- Formations portant sur des thèmes spécifiques ;
- Meilleure adéquation des données clients avec les enregistrements Word-Check.

SROSVV OAASA

Selbstregulierungsorganisation
des Schweizerischen Versicherungsverbandes
zur Bekämpfung der Geldwäscherei

Organisme d'autorégulation de
l'Association Suisse d'Assurances
pour la lutte contre le blanchiment d'argent

Geschäftsstelle

Schweizerischer
Versicherungsverband SVV
C. F. Meyer-Strasse 14
Postfach 4288
CH-8022 Zürich
Tel. +41 44 208 28 28
Fax +41 44 208 28 00
info@svv.ch
www.svv.ch

Centre opérationnel

Association Suisse d'Assurances ASA
C. F. Meyer-Strasse 14
Case postale 4288
CH-8022 Zurich
Tél. +41 44 208 28 28
Fax +41 44 208 28 00
info@svv.ch
www.svv.ch